

Predigt am 3. Advent, dem 15.12.2013 zu Adventsliedern, gesungen von Gisela Maron und Team

Liebe Gemeinde,

wann kommt die recht Advents- und Weihnachtsstimmung in uns auf? Sehnsucht haben wir ja wohl alle danach, wir, die wir es mal erlebt haben, wie schön Weihnachten sein kann.

Ich behaupte sie kann sich nur einstellen, wenn wir die Gegensätze in unserer Welt und in unserem Leben annehmen und zulassen und nebeneinander stehen lassen, so dass Kontraste sichtbar sind. Kontraste wie Licht und Dunkelheit, Kälte und Herzenswärme, Angst und Freude, Reichtum und Armut. Das macht die Spannung aus, die über dem Heiligen Abend liegt und je mehr wir uns öffnen für diese Gegensätze, um so größer wird die Spannung sein.

Einfach ist es nicht mit der Dunkelheit dieser Tage am Jahresende. Wir zünden Kerzen an. Dann ist das Dunkel, die Finsternis noch da, aber auch das warme Licht.

Die Lieder, die wir jetzt hören, sie mögen uns helfen, noch mehr von den Gegensätzen dieses Lebens in den Blick zu nehmen und in unserem Herzen zuzulassen.

„Maria durch den Dornwald ging“ - Solo Sopran mit Orgelbegleitung

„Maria durch den Dornwald ging“ - schon die erste Zeile dieses Liedes wirft mir einen Schauer über den Rücken. Sie trägt ein kleines Kindlein unterm Herzen – und wir sehen sie vielleicht schon unter dem Kreuz stehen, an dem ihr Sohn hängt mit der Dornenkrone auf dem Kopf. Doch das Lied erzählt davon, dass nach sieben Jahren an den Dornen wieder Rosen erblühten – Zeichen der Liebe – und spricht dann von einem noch größeren Gegensatz. Ein Kind – dieses Kind – hat die Welt, unsere große, weite Welt erlöst. Dieses Kind – gewachsen im Leib seiner Mutter, es wird geboren – nachts – in der Dunkelheit – und dadurch wird bis heute für uns diese Nacht heilig. Und wir hören auf den Gesang der Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen – Gnade.“

Jedes Jahr von neuem feiern wir diese Nacht: „Dass uns dein Segen verbliebe, wirst du uns wiedergebracht,“ heißt es im folgenden Lied und „Lass uns im Erdengedränge, tönen de Engel Gesänge, bis unser Festtag erwacht.“

Im Gedränge der Kaufhäuser ist es zu hören zusammen mit allen anderen Weihnachtsliedern, christlichen und sozialistischen, den Kuchen- und Plätzchenbäckerliedern, Weihnachtsbaumliedern und solchen, deren Texte man nicht versteht und nur erahnen kann.

Heilig wird diese Nacht, dieses Fest aber nicht durch all unsere Vorbereitungen, nicht durch Geschenke, nicht durch die Musik. Heilig wird sie für uns nur, wenn wir Gott einlassen in unser Herz und sein Geschenk an uns annehmen: seinen Sohn - Jesus – als kleines Kind – in einer Krippe liegend – in einem Stall – draußen vor der Stadt – seine Eltern fremd – unterwegs – auf der Durchreise – zu Besuch in der Stadt der Väter.

Ob wir auch nach draußen gehen, um denen zu begegnen, die draußen sind an diesem Abend? Ob es für uns nicht nur ein Festtag wird, sondern auch eine heilige Nacht? Eine Nacht der unendlichen Liebe?

Öffnen wir uns für die Gegensätze, dann werden wir es vielleicht spüren: die Heiligkeit dieser Nacht!

Heilige Nacht¹ - Tenor-Solo mit Orgelbegleitung

¹ Heilige Nacht, heilig Nacht, Nacht der unendlichen Liebe - https://www.evangeliums.net/lieder/lied_heilige_nacht_nacht_der_unendlichen_liebe.html

„Seid still, das Kind schläft, sanft schlummert mein Liebling“ - kennen wir solche Situationen? Wir kommen um das Neugeborene anzuschauen und es heißt: „Seid ganz leise. Es schläft.“

„Grimmige Kälte droht es zu wecken,“ heißt es im nächsten Lied. „Seht der Wind saust durch die Krippe. Ach! Mir fehlen schützende Decken!“ Die Nöte der Armut, sie werden in Beziehung gebracht zu den Engeln, die über Bethlehem schweben und Psalmen singen. Wenn der Himmel offen ist und seinen Glanz erstrahlen, seine Klänge hören lässt, dann wird das Herz warm und unser Blick richtet sich nur noch auf das schlafende Kind, dieses Himmels Geschenk, Gottes Wunder in unserer Mitte:

„Stille, stille, lasst und lauschen“² - vierstimmig ohne Orgel

Als jungen Mann, Anfang 30, haben die meisten Menschen ihn kennengelernt, als er durchs Land wanderte und bald darauf zum Tode verurteilt wurde. Die Herzen der Menschen haben ihn in seinem Leben zurückverfolgt bis er wieder ganz klein war, so klein, dass man ihn auf den Arm nehmen konnte wie der alte Simeon im Tempel zu Jerusalem.³

„Du bist kommen vom Himmelreich, uns armen Menschen worden gleich.“ Auch wir selbst werden dadurch wieder klein und erinnern uns an unseren Anfang hier auf dieser Erde, an unsere Kindheit, unser Wachsen, unsere Träume und unsere Spiele. - Und wir sehen uns jetzt. Sitzen wir hier in einem Jammertal, wie es das nächste Lied ausspricht, in einer Welt, über die Gott, unser himmlischer Vater nur zornig sein kann und die voller Schuld ist, voll unserer menschlichen Schuld?

Dieses Kind kommt, um den Willen des Vaters zu erfüllen, das, was wir nicht können. Es bezahlt für unsere Schuld, bezahlt unsere Schulden und bringt uns die Nachricht, den Brief unserer Schuldfreiheit. Wie wichtig so ein Brief ist, weiß jeder der Mietschulden hatte und auf der Suche nach einer neuen Wohnung ist.

Wir hören: „O Jesulein süß, o Jesulein mild“⁴ - Sopran mit Orgel-Begleitung

„Warum klingen zu Weihnachten die Glocken so süß,“ heißt es im nächsten Lied. Wir wollen die Frage aufnehmen und darauf antworten und alle zusammen singen: „Süßer die Glocken nie klingen als in der Weihnachtszeit.“

Seit einem Jahr erklingt bei uns die Glocke⁵ und vermittelt uns so einen Hauch aus dem Paradies, wie es im nächsten Lied heißt: „...weil der Heiland kam als siegender Held.“ Die Glocken verkünden den auferstandenen Christus, den siegreichen Helden, der den Tod und die Sünde überwand und uns den Himmel geöffnet hat. Es sind die Siegesglocken, die es weit in der Welt erklingen lassen. Alle sollen es hören:

Es begann mit einem kleinen Kind, was Ostern vollendet wurde, nicht mit seiner Ausbildung und einem Training, Übungs- und Nachhilfestunden, nein. Es begann mit der Geburt und da war alles schon da, was für das weitere Leben dieses Kindes wichtig war: Die Freude, das Glück der Eltern und aller, die es sahen. Und der Gesang und die Botschaft der Engel! „Warum klingen zu Weihnachten die Glocken so süß?“ - lasst uns hören und darauf antworten,

Männer-Solo: Warum klingen zur Weihnacht die Glocken so süß

Gemeinde: Süßer die Glocken nie klingen

² Lasst uns lauschen, heil'ge Engel, <https://musikguru.de/weihnachtslieder/songtext-lasst-uns-lauschen-500481.html>

³ Lukas 2,25ff

⁴ https://www.lieder-archiv.de/o_jesulein_suess_o_jesulein_mild-notenblatt_600631.html

⁵ <https://zusammenleben-berlin.de/index.php/gemeindeberichte-2010-04-2019/glockenturmbau-2011-14>